

1 Kurzbeschreibung

Die gemeinsame Arbeit im Lernraum wird erheblich erschwert und gestört, wenn die Grundregeln von Sprechen und Zuhören nicht oder nur halbherzig eingehalten werden. Meistens ist es sehr schwierig, eine Lerngruppe zu solch tiefgreifenden Verhaltensänderungen zu veranlassen. Die Folge ist ständiges Ermahnen von einzelnen Lerner*innen, Frust und vielfältige Missverständnisse der Lerner*innen untereinander und insgesamt weniger produktive Lernabläufe. Auch diese Herausforderung für die Lernbegleiter*innen lässt sich in einem kooperativen Prozess bewältigen.



1. Die Lerner*innen sitzen im Sesselkreis, bekommen jeweils drei verschiedenfarbige Moderationskärtchen und erhalten den ersten Auftrag: Schreib auf das gelbe Kärtchen „An diese Gesprächsregel halte ich mich ganz selbstverständlich von alleine“ z.B. „Ich zeige auf, wenn ich etwas sagen will und rufe nicht hinaus.“
2. Dann kommt der zweite Auftrag: Schreib auf das rote Kärtchen „An diese Gesprächsregel halte ich mich nicht, obwohl sie für alle gilt“ z.B. „Ich verletze niemanden mit dem, was ich sage.“
3. Zum Schluss kommt der dritte Auftrag: Schreib auf das grüne Kärtchen „Diese Gesprächsregel wünsche ich mir“ z.B. „Ich darf ausreden, ohne dass ich unterbrochen werde.“
4. Nun werden die Moderationskärtchen von jeder/jedem einzelnen Lerner*in präsentiert und auf einer Pinnwand bzw. am Boden zugeordnet. Gleiche oder ähnliche Antworten werden einander zugeordnet (Clustern). Es entsteht ein sehr umfassendes Bild von Gesprächsregeln, die funktionieren, von solchen, die fehlen und von denjenigen, die wünschenswert sind.
5. Jetzt werden die gelben Kärtchen aussortiert. Dann werden Dreier- oder Vierergruppen gebildet, die gemeinsam die drei wichtigsten Regeln dingfest machen sollen.
6. Zurück im Plenum werden die Ergebnisse präsentiert. In der Folge sollen gemeinsam von der ganzen Lerngruppe die fünf wichtigsten Regeln festgelegt werden.
7. Ist dies gelungen, werden die Regeln nach Wichtigkeit gereiht (1.-5.). Nun werden 2 Lerner*innen beauftragt, diese Regeln bis zum nächsten Zusammentreffen auf ein Lernplakat zu schreiben.
8. Beim nächsten Treffen werden die Regeln noch einmal vorgelesen. Die Lerner*innen müssen jetzt die Sanktionen für diejenigen ausverhandeln, die gegen diese Regeln verstoßen.
9. Erst dann werden in einem feierlichen Formalakt die gemeinsamen Gesprächsregeln von allen Lerner*innen unterzeichnet.
10. Dann werden die gemeinsamen Gesprächsregeln gut sichtbar im Lernraum ausgehängt.

2 Praxiserfahrungen

Gesprächsregeln, die von den Lerner*innen selbst entwickelt und ausverhandelt werden, werden als etwas Eigenes verbindlich ernst genommen. Die/der Lernbegleiter*in muss nicht disziplinieren, sondern die Lerner*innen lediglich auf die eigenen Vereinbarungen aufmerksam machen. Dasselbe gilt für die vereinbarten Sanktionen für Regelverstöße, die ja auch die Lerner*innen selbst festgelegt haben. Lernbegleiter*innen, die nicht so oft in den Unterricht kommen, können sich durch das Lernplakat schnell über die geltenden Vereinbarungen informieren.

Wenn nach längerer Zeit die vereinbarten Regeln nicht mehr spürbar greifen, empfiehlt es sich, den oben beschriebenen Gesamtablauf der Regelerarbeitung zu wiederholen.

3 Info + Material

Keine Quellen bekannt

„Allgemeine Gesprächsregeln“ stehen zum Download bereit.

